

Barbarossa in Bedrängnis: Zur uneinheitlichen Datierung eines Diploms aus dem Spätsommer 1167

Von

Ferdinand Opll

Zu den einschneidenden Ereignissen der Regierung Kaiser Friedrich Barbarossas gehört ohne Zweifel der Ausbruch der Malaria in den Reihen der kaiserlichen Truppen, die im Sommer 1167 vor Rom lagerten¹. Wenngleich das militärische Unternehmen des wenige Jahre zuvor bei dem Triumph über Mailand auf dem Gipfel seiner Macht stehenden Herrschers von Anfang an nicht unter den besten Voraussetzungen gestanden war – Truppen aufzubieten hatte angesichts der zusehends abnehmenden Bereitschaft der Reichsfürsten zur Teilnahme an der Reichsheerfahrt großer Anstrengungen von seiten des Kaisers bedurft, erstmals erfahren wir auch von der Teilnahme von Söldnern (Brabanzonen)², und in der Lombardei war der Kaiser mit vehementen Klagen der Bevölkerung gegen die Übergriffe von seiten der Amtsträger des Reiches konfrontiert worden³ –, hatte es doch im Zug des Vorrückens über die Via Emilia und das Küstengebiet der Marken eine Reihe beachtlicher Erfolge zu verzeichnen gegeben. Ancona hatte sich dem militärischen Druck des Reichsheeres beugen müssen⁴, zugleich war es den Erzbischöfen Rainald von Köln und Christian von Mainz, die der Kaiser als seine Legaten an der Westseite

¹) Zur Ereignisgeschichte vgl. auch heute noch Wilhelm Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit 5. (1880) S. 544 ff. sowie ders. - B. von Simson, Geschichte der deutschen Kaiserzeit 6. (1895) S. 467 ff.

²) Günter Gattermann, Die deutschen Fürsten auf der Reichsheerfahrt. Studien zur Reichskriegsverfassung der Stauferzeit. (Phil. Diss. Frankfurt am Main 1956; masch.) S. 89 ff. und Herbert Grundmann, Rotten und Brabanzonen, DA 5 (1942) S. 445 f.

³) Auf dem Tag von Lodi im November 1166; vgl. die anonyme Fortsetzung des Geschichtswerkes von Otto und Acerbus Morena, ed. Ferdinand Güterbock; MGH SS rer. Germ. N.S. 7 (1930) S. 180 f., jetzt auch ed. Franz-Josef Schmale. Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters. Freiherr vom Stein-Gedächtnisausgabe 17 a (1986) S. 202, sowie Ferdinand Opll, Friedrich Barbarossa und die Stadt Lodi. Stadtentwicklung im Spannungsfeld zwischen Reich und Städtebündnis, in: Kommunale Bündnisse Oberitaliens und Oberdeutschlands im Vergleich, hg. von Helmut Maurer (Vorträge und Forschungen 33, 1987) S. 85 f.

⁴) Dazu vgl. Joachim-Felix Leonhard, Die Seestadt Ancona im Spätmittelalter. Politik und Handel (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 55, 1983) S. 63 ff.